ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'enseignement obligatoire de langue allemande EnOA
Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

Spitalgasse 1, 1701 Freiburg

T +41 26 305 12 31, F +41 26 305 12 13
www.fr.ch/doa

Unser Zeichen: AM/B239
Direkt: +41 26 305 12 30
E-Mail: Andreas.Maag.DOA@fr.ch

Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht
Spitalgasse 1, 1701 Freiburg

An die Eltern der Schülerinnen und Schüler
der deutschsprachigen obligatorischen Schulen
des Kantons Freiburg

Freiburg, 04. Dezember 2021

Elterninformation Massnahmen COVID-19 an den obligatorischen Schulen 1H-11H Verstärkung der Massnahmen zur Bewältigung von COVID-19 für die Dauer vom 6.12. bis zu den Weihnachtsferien

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Angesichts der jüngsten Verschlechterung der Gesundheitssituation in unserem Kanton wie auch anderswo in der Schweiz werden ab nächster Woche in den Primar- und Orientierungsschulen die Massnahmen verstärkt. Es gelten neu folgende Massnahmen:

> Maskenpflicht in den Innenräumen der Schule für die Schülerinnen und Schüler der OS sowie für das gesamte Schulpersonal (1H-11H) während der Unterrichtszeit. Diese Massnahme gilt ebenfalls für geimpfte und/oder genesene Personen.
> Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler der Primarschule ab der 5H ab dem ersten positiven Fall in einer Klasse und wenn etwa ein Viertel der Klassen der Schule betroffen ist.
> Verstärkter Einsatz von Speicheltests bei Ausbrüchen auf Primarschulstufe.

Das Tragen von Hygienemasken ist eine einfache Präventionsmassnahme. Sie hilft die Ausbreitung des Virus in den Klassen einzudämmen, d. h. konkret Isolationen und Quarantänen für Schülerinnen und Schüler zu verhindern, welche negative Auswirkungen auf das Schulleben und die Familienorganisation haben. Dies gilt insbesondere für die Primarschule, da Kinder unter 12 Jahren noch nicht die Möglichkeit haben, sich zum Schutz impfen zu lassen. Auch sie sind auf unsere Solidarität angewiesen.

Die Zahl der Fälle in den Primarschulen ist in den letzten drei Wochen stark angestiegen und das Auftreten der neuen Virusvariante Omikron beschäftigt die Gesundheitsbehörden. Wenn eine Schule von einem Ausbruch betroffen ist, kann es bis zu 4 Wochen dauern, bis sich die Situation wieder beruhigt. Um die Rückkehr zur Normalität zu beschleunigen, wurden dank der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und den Samaritern des Kantons mobile Testeinheiten zusammengestellt, die ab dem 7. Dezember bei Ausbrüchen in den Schulen eingesetzt werden können. Wenn alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse, einer Klassengruppe oder sogar einer ganzen Schule zur gleichen Zeit an einem breit angelegten Speicheltest teilnehmen, können positive, aber auch asymptomatische Personen ausfindig gemacht, isoliert und die Situation so geklärt werden.

Lässt bei einem Ausbruch ein Elternteil sein Kind nicht an einem durch das Kantonsarztamt angeordneten Speicheltest teilnehmen, um die Ausbreitung des Virus zu stoppen, bleibt das Kind für bis zehn Tage zu Hause, was der Dauer einer Quarantäne entspricht.

Die Kompetenz die Massnahmen entsprechend der sanitarischen Entwicklung für die Schulen anzupassen, ist in der Verordnung vorgesehen, die der Staatsrat am 17. August verabschiedet hat:

https://www.fr.ch/sites/default/files/2021-08/verordnung-zur-eindammung-der-ausbreitung-des-coronavirus-an-den-schulen.pdf

Die Schuldirektion steht Ihnen bei Fragen im Zusammenhang mit der Organisation des Unterrichts jederzeit zur Verfügung.

Wenn Sie Fragen zur Gesundheit und zu anderen Themen im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Impfung, Quarantäne, Isolation) haben, können Sie diese an Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder an die Gesundheits-Hotline richten, die täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist (T 084 026 1700).

Für allgemeine Fragen oder Bemerkungen zu den in den Schulen umgesetzten Massnahmen können Sie sich schriftlich an die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport wenden: dics@fr.ch.

Wir sind überzeugt, dass diese Massnahmen zusammen mit den fortschreitenden Impfungen von Jugendlichen ab 12 Jahren und Erwachsenen dazu führen, dass es weniger Quarantäne- und Isolationsmassnahmen gibt, insbesondere vor den Festtagen. Um dies zu erreichen, benötigen wir die Mitarbeit aller. Die Schülerinnen und Schüler verdienen es.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung in der Bewältigung der aktuellen sanitarischen Situation und wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Festtage.

Freundliche Grüsse

Andreas Maag
Amtsvorsteher DOA